



Eine Ministerin zu Besuch: Dorothee Feller (links) informierte sich am Donnerstag in der Aula der Jahn- und der Lindenschule über Angebote der „Guten gesunden Schule“, die durch das Landesprogramm „Bildung und Gesundheit“ unterstützt wird.

FOTO: ROTHER

Gesund und gut

Schulministerin Feller informiert sich in Herringen über Landesprogramm

VON STEFAN GEHRE

Herringen – Die Jahn- und die Lindenschule befinden sich nicht nur unter einem Dach, sondern haben auch eine gemeinsame OGS. Und: Sie nehmen beide am Landesprogramm Bildung und Gesundheit teil und werden dadurch in ihrer Arbeit als „Gute gesunde Schule“ unterstützt. Im Beisein von NRW-Schulministerin Dorothee Feller stellten Marleen Opitz, Landeskoordinatorin von Bildung und Gesundheit, sowie die beiden Gastgeberinnen, Gabriele Frontzek (Lindenschule) und Christiane Nierwerth (Jahnschule), am Donnerstag das Projekt und seine Erfolge vor. Dazu hatten sie, die Hammer Netzwerkschulen sowie die Bezirksregierung Arnsberg in der Aula Info-Stände aufgebaut.

Dass eine „Gute gesunde Schule“ mehr als nur Bewegung und eine gesunde Ernährung ausmacht, wurde während der Präsentation und der Reden deutlich. Dazu gehören beispielsweise auch die Sucht- und Gewaltprävention oder, wie OB Herter sagte, die psychische und seelische Gesundheit von Schülern und Lehrern. Es geht

Gute gesunde Schule

Rund **370 Schulen** in NRW nehmen am Landesprogramm „Bildung und Schule“ teil, darunter auch **neun aus Hamm**. Insgesamt sind landesweit mehr als 300 000 Schüler, 23 000 Lehrer sowie 2 500 weitere pädagogische Kräfte eingebunden. Die Lindenschule war **eine der ersten BuG-Schulen** im Land, die Jahnschule ist seit 2022 dabei

aber auch um die Qualitätsentwicklung von Schule, wie einem Flyer zu entnehmen war. „Das bedeutet, Schul- und Unterrichtsprozesse zu verbessern, Lern- und Leistungsfähigkeit sowie die Zufriedenheit aller Beteiligten zu fördern.“ Ziel sei es, Schüler in ihren Kompetenzen und Haltungen zu fördern und sie zu einem gesunden und selbstbestimmten Leben zu befähigen.

An den beiden Herrerger Schulen geschieht das auf vielfältige Art und Weise. Als Leiterin der Lindenschule verwies Gabriele Frontzek unter anderem auf außerschulische Lernorte, Angebote für Lehrer, ein inklusives



Abwechslung: Schüler der Tanz-AG traten vor „ihrem“ Schulministerium auf.

FOTO: ROTHER

Zirkusprojekt, den Einsatz eines Schulhundes, Veranstaltungen wie die Projektwoche Fitness und Gesundheit oder das Projekt „Schulobst für alle“. Zudem hoffe man auf den zeitnahen Ausbau der OGS. Sie solle ein Haus des Lebens und Lernens werden. „Schülern soll hier die Möglichkeit gegeben werden, sich zu bewegen, zu forschen oder das Lesestudio aufzusuchen.“

Die Angebote hier sowie an den anderen BuG-Schulen im Land wirken sich, und das haben die vergangenen Jahre eindrucksvoll gezeigt, nicht nur positiv auf die Gesundheit, sondern auch auf die Bildung und das Lernen aus.

Ministerin Feller betonte

daher, wie wichtig die ganzheitliche Gesundheitsförderung für die persönliche Entwicklung der Kinder sei und bedankte sich bei allen Beteiligten für deren Engagement. Sie versprach, dass ihr Ministerium das Projekt weiter unterstützen und Ressourcen zur Verfügung stellen werde. Feller: „Es ist ein gutes Programm.“

Das betonte auch OB Herter. Es freue ihn sehr, dass das Schulministerium von Frau Feller das Landesprogramm weiterhin unterstützen will.

Ins gleiche Horn stieß Regionalkoordinatorin Opitz, die den Anwesenden zudem einen Film über das Zusammenleben an der Jahn- und

Lindenschule präsentierte. Die Konstellation hier sei insofern ungewöhnlich, dass sich zwei unterschiedliche Schulformen, eine Grund- und eine Förderschule, unter einem Dach befinden und vieles gemeinsam machen – ganz im Sinne der Inklusion. Opitz bedankte sich bei den Helfern und Unterstützern. Neben dem Ministerium für Schule und Bildung sind das auch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales, die Unfallkasse NRW sowie die gesetzlichen Krankenkassen/verbände im Land.

Übrigens: Jede Schule in NRW kann dem Landesprogramm Bildung und Gesundheit beitreten. Als BuG-Mitgliederschulen werden sie bei ihrer Arbeit als „Gute gesunde Schule“ begleitet und unterstützt. Das können zum Beispiel eine regelmäßige, schulbezogene Entwicklungsberatung, die Begleitung durch die BuG-Koordinatoren, eine intensive Netzwerkarbeit, Fortbildungen zu Themen der Gesundheits- und Qualitätsentwicklung, die finanzielle Förderung ausgewählter Maßnahmen oder der Zugang zu Instrumenten der Selbstevaluation sein.